



S e k t i o n - Sportschießen

8700 Leoben • Johann Sackl - Gasse 13

ÖPoISV FFW-GK 2011

Die sehr erfolgreiche Mannschaft der PSV Leoben



Marion EGGER, Harald EISELT, Erich STÜTZ, Anton REITER, Barbara FABACH,
Walter MANNICH, Markus ALLMER, Alfred EDLINGER

**Neuer Österreichischer
Rekord
Jugend 1 194 Ringe**

**Angelika KOLB
PSV LEOBEN**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Oberschützenmeisters	Seite 3
Sportlerehrung	Seite 4
Ein sehr präziser Schuss	Seite 5
Oktoberfest	Seite 6
Nitropulver Teil 1	Seite 7 - 8
Schützenportrait – Gerd Peßl	Seite 8 - 9
Teste dein Wissen	Seite 9
Herstellung von Nitropulver Teil 2	Seite 10 - 12
Schützenportreit – DI Günther Kolb	Seite 12
Noch immer stark gefragt – der Colt Python Revolver -	Seite 13
Ergebnisse Luftpistole	Seite 14 - 16
Vorderlader Trainingstag und Alter Schützenspruch	Seite 17
Kein großer Erfolg – Mauser HsP	Seite 18
Schützenportrait – Alfred Edlinger	Seite 18
Sportrevolver – S&W 686 und Alter Schützenspruch	Seite 19
Ergebnisse Akademische Meisterschaften	Seite 20
Ergebnisse Feuerpistole	Seite 20 - 23
Kein Indianer wollte ohne sie sein – die Northwest oder Trade Gun	Seite 24
Ergebnisse FFW GK	Seite 24 - 27
Russisches RoulettNagantrevolver Modell 1895	Seite 28
Ergebnisse Vorderlader	Seite 29 - 35
Auflösung – Teste dein Wissen!	Seite 36

Impressum

Herausgeber: PSV Leoben/Sektion Sportschießen, 8700 Leoben, Johann Sackl Gasse 13

Redaktionsteam: Oberschützenmeister Christian SCHARF, Mag. Heinrich SCHÄFFER und Gastautoren.

Die Meinungen in den Beiträgen müssen sich nicht mit der Ansicht der Redaktion decken.

Vorwort des Oberschützenmeisters

Dir vergangene Schießsaison war geprägt von sehr vielen Erfolgen und Spitzenleistungen unserer Vereinsmitglieder. Die Liste der erfolgreichen Schützen ist sehr lang, trotzdem möchte ich den einen oder die Anderen hier namentlich anführen und von ihren Leistungen berichten.

Allen Voran DI Thomas Glanzer der nicht nur seine eindrucksvolle Persönlichkeit ins rechte Licht gestellt und somit jedermann gezeigt hat, dass man erst an ihm vorbei kommen muss, um zu einer Medaille zu kommen, sondern vor allem auch den PSV Leoben würdig repräsentiert hat.

3 österr. Staatsmeisterschaftsmedaillen und **4 Landesmeisterschaftsmedaillen** zeigen sein außergewöhnliches und verschiedenartiges Disziplin Können mehr als deutlich auf.



Aber auch die jüngste PSV Schützin in unserem Verein zeigt ihr wahres Können wieder einmal beeindruckenswert auf. Angelika KOLB konnte in der Schützenklasse Jugend I in der Schießsaison 2011 alle wichtigen Bewerbe gewinnen. So wurde sie **Bezirksmeisterin, Landesmeisterin** und **österr. Meisterin**. Bemerkenswert ist vor allem der beim Jugendcupfinale errungene neue österr. Rekord mit beachtlichen 194 Ringen. Das wird wohl ein ewiger Rekord werden. Gratulation und Hochachtung.

Auch die neu hinzugekommen Mitglieder wie Barbara Fabach, Dagmar Kiedl und Marion Egger zeigten bei den Großkaliberveranstaltungen, dass sie nicht unbedingt immer zum schwachen Geschlecht gehören.

Auch Fortuna, die Schicksalsgöttin der Römischen Mythologie schüttete ihr Füllhorn aus und brachte Alexander Marinitsch einen **Landesmeistertitel** im Bewerb FFW GK. Ringgleich mit dem Vereinskollegen Thomas Glanzer hatte Alexander die bessere Ausschusserie. Gratulation.

Aufgrund der gezeigten Leistungen wird die PSV Leoben Sektion Sportschießen bei der alljährlich stattfindenden Sportlerehrung der Stadt Leoben wieder einmal mit einer beachtenswerten Delegation auftreten und somit die PSV Leoben ordentlich repräsentieren.

Ich möchte allen für die erbrachten Leistungen meine spezielle Hochachtung und den vollen Respekt bezeugen. Danke für euer Engagement und eure Mitgliedschaft bei der PSV Leoben.

Sportlerehrung 2011

Christian SCHARF

am 12.03.2011

Österreichische Meister

DI Thomas GLANZER
Mag. Heinrich SCHÄFFER

25 m StP
Steinschlossmuskete 50 m

1. Platz Männer Mannschaft
1. Platz

Steirische Meister

DI Thomas GLANZER

FFWGK

1. Platz Männer

FFWGK

1. Platz Allgem. Klasse

Johanna KOLB

25 m Pistole

1. Platz Männer

FFWGK

1. Platz Frauen

Ing. Alfred EDLINGER

FFWGK

1. Platz Allg. Klasse

25 m ZfP

1. Platz Senioren

Steinschlosspistole

1. Platz

DI Hubert KERBER

Perkussionsgewehr

1. Platz

Dienstgewehr

1. Platz

Anton REITER

FFWGK

1. Platz Senioren

FFWGK

1. Platz Senioren Klasse

Mag. Heinrich SCHÄFFER

FFWGK

1. Platz Senioren Klasse

Steinschlosssgewehr

1. Platz

Erich STÜTZ

FFWGK

1. Platz Senioren Klasse

DI Günther KOLB

FFWGK

1. Platz Senioren Klasse

Armin STÜTZ

FFWGK

1. Platz Allg. Klasse

Alexander MARINITSCH

FFWGK

1. Platz Allg. Klasse

Funktionäre

Christian SCHARF für seinen ausdauernden Funktionärsarbeitseinsatz.



Ein sehr präziser Schuss u.a.

Originaltext Gerd PEßL

Teil 1:

Den präzisesten Schuss des Jahres 2011 hat zweifellos der Kaderschütze G.P. am 16.5.2011 um 17h03' beim Training für die Landeskaderqualifikation in Fehring im KK Sport- und Standardbewerb abgegeben. Nur zur Klarstellung: Vor diesem genialen Schuss haben seit dem 30-jährigen Bestehen des Vereines schon hunderte Schützen in den Boden (geballert ?) geschossen.

Niemand hat es aber bis zu diesem denkwürdigen Tag geschafft den Druckpunkt auf seiner KK- Pistole exakt in dem Moment zu überwinden, dass der Schuss genau das Kabel der Fernbedienung der Steuerungsanlage getroffen und komplett durchtrennt hat. Das Kabel hat einen Durchmesser von ca. 3mm. Das ist Präzision und Perfektion in Einem.

Ich wollte ihn für London 2012 nachnominieren, der Nennungsschluss war aber bereits verstrichen.

Peßl hat bei der Firma Marchl und Pagger das Kabel sofort reparieren lassen, mit dem Argument, dass der PSV unter enormen Zeitdruck steht, da er gerade einen internationalen Wettkampf durchführt und der Russe Juri Ivgenikov wegen dieses Malheurs sofort disqualifiziert wurde und sich bereits auf der Heimreise nach Wolgograd befindet.

Um 17h42' war die Fernbedienung wieder einsatzbereit und LÖKO konnte seine Trainingsserien problemlos abwickeln.

Gescheit, wie eben der Kaderschütze Peßl ist, hat er gleich ein - um einen Meter längeres Kabel bestellt und somit die Fernbedienung zur Perfektion gebracht.

Als Dank für diese Meisterleistung hat natürlich der PSV die Kosten für das längere Kabel und dessen Montage übernommen.

Teil 2:

In der Anlage findest Du ein Foto einer 7-3er Session, geschossen von mir am Mittwoch, 15.06.2011, 20h00' UTC+1.

Nach der von der ISSF bereits beschlossenen und ab den Olympischen Spielen in London gültigen Regeländerung zählt jedes dieser Langlöcher: $9+8+7+6+5=35$, das sind also 70 Ringe mit 2 Schüssen, sodass ich auf die anderen 3 anderen Treffer leicht verzichten kann.

Nochmals: Schade, dass die Nennungsfrist für London 2012 bereits abgelaufen ist, trotzdem ist dieses Trefferbild m. E.A. ein Fall fürs Buch der Rekorde (Guinness) oder zumindest für die Vereinszeitung 2011.

Ich habe von einem Universitätsprofessor für Massachusetts, die solchen Trefferbildes Trotz modernster statistischer Methoden und wissenschaftlichem Know - Assistent(inn)en zu keinem mathematische und Wahrscheinlichkeit für ein demnach: Null.

Es gibt aber immer wieder der modernsten Erkenntnisse sprengen.



befreudeten Statistik am MIT in Bosten, Wahrscheinlichkeit eines errechnen lassen wollen.

mathematischer - neuestem ballistischen-How sind er und seine Ergebnis gekommen; die ballistische solches Trefferbild ist

Menschen, die die Grenzen wissenschaftlichen

Oktoberfest der PSV Leoben Sektion Sportschießen

Artur Neuwirth



Am 01. Oktober 201 fand erstmalig ein Spanferkelgrillen anstelle eines Vereinsausfluges statt. Geboten wurde ein Spanferkel mit Bratkartoffel (wunderbar zubereitet von den Kollegen der Betriebsfeuerwehr Donawitz) weiters ein wohltemperiertes Fassbier, dazu mehrere Salate wie Käferbohnsensalat (von mir selbst zubereitet!) Freundlicherweise hatten auch einige Damen ausgezeichnete Mehlspeisen mitgebracht (super Frau Reiter)



Dies alles zu einem Preis von €2.- für die Arbeit der Feuerwehrkollegen.



Nach der sehr bekömmlichen Schmaus wurde durch den Oberschützenmeister die neue Sportbekleidung an die Anwesenden übergeben. Dadurch dass kein Ausflug stattfand konnten doch zusätzliche Mittel für den Ankauf der Vereinsdress verwendet werden.

P.S. Allen, die nicht an dieser gelungen Veranstaltung teilgenommen haben, gilt mein persönlicher Trost.

NITROPULVER

Robert KLOIBER

GESCHICHTE DES NITROPULVERS (Teil 1)

Alle rauchschwachen Treibladungsmittel, oder „rauchlose Pulver“, wie sie oft fälschlich genannt werden, sind chemische Verbindungen und keine Gemische wie Schwarzpulver.

Hauptbestandteile all dieser Pulver sind organische Stoffe, die durch Behandlung in Salpetersäure (nitrieren) mit Energie angereichert wurden.

Dass sich organische Verbindungen unter Einwirkung von Salpetersäure verändern, stellte der französische Chemieprofessor Branconnot aus Nancy bereits 1833 fest. Bei einem Experiment rührte er

Stärke in Salpetersäure ein. Als er diese Mixtur anschließend in Wasser schüttete wurde eine weiße flockige Substanz ausgefällt, die er Xyloidine nannte.

Ein anderer französischer Chemiker mit Namen Pelouze wiederholte 1838 das Experiment. Durch Zufall stellte er fest, dass sich Xyloidine bei ca. 180 °C entzündet und mit heftiger Flamme verbrennt. Da ihn die Sache interessierte, ließ er Salpetersäure auch auf Papier, Leinen- und Baumwollgewebe einwirken. Überall das gleiche Resultat. Die so behandelten Gegenstände verbrannten in einem Bruchteil der sonst üblichen Zeit fast ohne Rückstände. Für Pelouze waren es lediglich interessante Experimente, an eine praktische Nutzung dachte er nicht. 1846 wurde dann gleichzeitig von den Chemieprofessoren Christian Frederick Schönbein (1799- 1868) in Basel und Böttcher in Frankfurt, die Schießbaumwolle erfunden und gleichzeitig auf ihre Nutzung als Treibladungsmittel hingewiesen.

Schießbaumwolle ($C_{24}H_{29}O_9[ONO_2]_{11}$) entsteht durch das Nitrieren möglichst reiner Baumwolle ($C_{12}H_{10}O_{10}$), die man vorher in Sodalösung kocht, in einer Mischung aus drei Teilen Salpetersäure (HNO_3) und einem Teil Schwefelsäure (H_2SO_4). Nach unterschiedlich langer Nitrierdauer (zwischen 10 Minuten und mehreren Stunden) wird alle Säure aus der Baumwolle ausgewaschen. Nach dem Trocknen sieht sie kaum verändert aus. Sie ist aber jetzt um 50-70% schwerer und weniger elastisch als normale Baumwolle. Außerdem fühlt sie sich etwas rau an und knirscht beim Zusammendrücken. Schießbaumwolle entzündet sich durch Schlag, Reibung und bei Erwärmung auf ca. 120° C. Sie brennt so schnell ab, dass man Flocken davon auf der Handfläche entzünden kann, ohne sich die Haut zu verbrennen.

Der erste, der dem rauchschwachen Treibmittel einen großen Schritt näherkam, war der königlich-preußische Artillerie-Hauptmann Johann Eduard Schultze. Er zerkleinerte 1862 Erlenholz, laugte es mit Sodalösung aus und nitrierte es anschließend. Nach Auswaschen der Säurereste wurde es mit Bariumnitratlösung imprägniert.

Das Schultze-Pulver war als Treibladungsmittel recht brauchbar. Schultze richtete in Potsdam eine Fabrik zur Herstellung seines Pulvers ein. Er belieferte vorwiegend die Jagdpatronenindustrie. 1863 ließ er sein Pulver in den USA patentieren (US-Patent Nr. 38789). In den folgenden Jahren übernahmen die Engländer die Fertigung des Schultze-Pulvers. Sie verbesserten es sogar noch und konnten einige Jahre später 3 Sorten anbieten: das „Original-Schultze“, das wesentlich langsamer brennende „Imperial-Schultze“ und das ganz langsam brennende „Cube-Schultze“. Das letztere war, wie der Name schon sagt, ein würfelförmiges Pulver. Man erreichte ein progressives Verhalten des Pulvers dadurch, dass das Ausgangsmaterial Holz nicht mehr zu Holzbrei zerkleinert, sondern zu kleinen Würfeln zerschnitten wurde.

Das erste vollgelatinierte Nitrozellulosepulver, wie wir es heute kennen, stellte der Österreicher Friedrich Volkmann aus Wien her. Als Grundstoff verwendete er Weichholz wie Schultze. Das nitrierte Holz gelierte er anschließend mit einer Mischung aus fünf Teilen Äther und einem Teil Alkohol. Die entstehende plastische Masse presste er durch Stahlmatrizen in die gewünschten Formen. Er verstand es auch schon, die Abbrandgeschwindigkeit seines Pulvers durch unterschiedliche Einwirkungszeiten des Lösungsmittels auf das Nitrolignin (nitriertes Holz) und durch die Formgebung des Pulverkorns zu regulieren. 1871 ließ er sein Herstellungsverfahren in Österreich patentieren (Patent Nr. 21208 und 21257).

Die von ihm gegründete Firma, die „Volkmann K. K. Priv. Collidin-Fabrik Gesellschaft, H. Pernice & Co“, errichtete in der Nähe von Wien eine Fabrik und begann mit der Pulverfabrikation.

Zu der Zeit hatte der österreichische Staat noch das Pulvermonopol. Er vertrat den Standpunkt, das neue Volkmann-Pulver sei zwar kein Schwarzpulver, falle aber trotzdem unter das Monopolgesetz, und verlangte von Volkmann sehr hohe Lizenzgebühren. Volkmann wollte nicht zahlen und 1875 wurde seine Fabrik von Staats wegen geschlossen.

In Frankreich arbeitete der Ingenieur Vieille in aller Stille an der Entwicklung des Nitrozellulose-Pulvers. Wahrscheinlich wurde er von Hyatt's Versuchen inspiriert. Ihm gelang es dann 1884 Schießbaumwolle, also stark nitrierte Zellulose, mit einem Äther-Alkohol-Gemisch völlig zu gelatinieren und daraus ein Blättchen- Pulver herzustellen. Die französische Regierung erkannte sofort den militärischen Wert des neuen Treibladungsmittels und hielt alle nun folgenden Versuche geheim. 1886 wurde dann in Frankreich zusammen mit dem neuen Lebel-Gewehr eine 8 mm-Patrone mit rauchschwachem Nitrozellulose-

Blättchenpulver eingeführt. Das Pulver benannte man „Poudre B" nach General Boulanger. Wie gut die Geheimhaltung funktionierte, zeigt die Tatsache, dass die österreichische Militärzeitung erst am 24. Januar 1888 Einzelheiten berichten konnte. Das Herstellungsverfahren aber blieb weiterhin geheim.

1888 ließ sich Alfred Nobel in England ein rauchschwaches Treibmittel patentieren (Patent Nr. 1471). Es bestand aus einer Mischung von 61,60% löslicher Nitrozellulose; 24,80% Benzol; 12,35% Nitroglyzerin und 1,25% Kampfer. Diese plastische Masse wurde zwischen geheizten Walzen zu dünnen Platten ausgewalzt und nach Verdunsten des Benzols zu eckigen Blättchen zerschnitten. Die Produktion des Ballistite, wie Nobel es nannte, lief 1889 in seiner Fabrik in Ardeer, Schottland, an.

Ungefähr zur gleichen Zeit ließ sich der Engländer Hiram Maxim (Erfinder des MG) ein ähnliches Pulver patentieren (englisches Patent Nr. 4477). Sein Pulver bestand aus einem Gemisch von 80% Nitrozellulose, 16% Nitroglyzerin und 4% Rizinusöl. Als Lösungsmittel verwendete er Azeton.

Beide Erfinder legten ihre Pulver der britischen Regierung vor, die gerade nach einem geeigneten Nitropulver suchte, um das Schwarzpulver der Militärpatronen damit zu ersetzen.

Die Expertenkommission bestand aus den drei Chemikern Sir Frederick Abel, Sir James Dewar und Dr. Dupre. Sie prüften beide Pulver eingehend, vereinigten dann die besten Eigenschaften beider zu einem Pulver bestehend aus 58% Nitroglyzerin, 37% Schießbaumwolle und 5 % Vaseline. Als Lösungsmittel verwendeten sie wie Maxim Azeton. Statt die plastische Pulvermasse auszuwalzen, presste man sie durch Lochscheiben in lange dünne Stränge und nannte es „Cordit" (Cord = Schnur, Strang, Faden). Dieses Cordit wurde als neues Treibladungsmittel beim Militär angenommen. Gleichzeitig ließ es sich die britische Regierung in England (Patent Nr. 5614) und in Amerika (Patent Nr. 409549) patentieren. Nobel und Maxim gingen leer aus. Ihre Klage gegen die Regierung auf Patentverletzung, wurde niedergeschlagen.

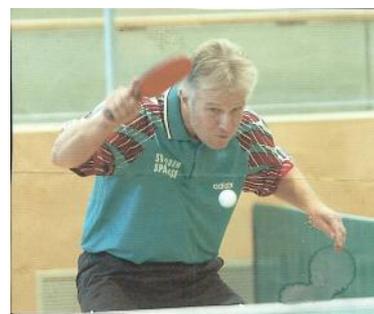
Schützenportrait

Gerd PEBL

When You Begin the Begin

Nach meiner 8. Knieoperation im Frühling 2006 sagte der Chirurg zu mir: „Gerd, dein Körper hat einen Zustand erreicht, der es nicht mehr sinnvoll erscheinen lässt weiterhin wettkampfmäßig Tischtennis zu spielen und auf den Bergen herumzurennen wie ein Irrer“

Ich musste also meine Freizeitgestaltung umstellen und als erste kamen mir Bobby Fisher, Boris Spassky und die jungen ungarischen Großmeisterinnen in den Sinn, die ich im Geiste bereits in Serie „matt“ setzte. Gleichzeitig gab ich mir zu bedenken, dass ich nunmehr nächtelang vor dem Computer sitzen würde aber ich wusste eines: „I muß auss!“



Plötzlich schoss mir der Name „Hammerer“ durchs Hirn und erinnerte mich, welchen Medienrummel er nach den olympischen Spielen in Rom mit seiner Bronzemedaille in irgendeiner Schießdisziplin hervorrief. Dann ging ich es an.

Die WBK hatte ich bald in Händen und in Rekordzeit nannte ich einen S&W Revolver und eine wunderschöne Tanfoglio 9mm mein eigen. Ich wusste, dass mein Kollege Gross Anton einst beim PSV schoss und Anfang Dezember war ich schon in der Johann Sacklgasse zugegen.

Gott sei Dank waren alte Bekannte von mir auch da: SM Erich Stütz und der Bezemek Heinerl.

Nach ein paar Schüssen mit der vereinseigenen LP war ich für den nächsten Trainingstag bereits übermotiviert.

Der Erich kümmerte sich um die Technik, der Glanzer Tom erzählte mir wiederum exakt das Gegenteil und der Edlinger Alfred lehrte mich bis ins kleinste Detail mit Zynismus umzugehen.

Vorerst waren es die 3, die mir voranhalfen, bald aber fühlte ich mich im Vereinsleben integriert, man musste mich oft um 22h30' vom Stand verjagen.

Im Februar des darauffolgenden Jahres absolvierte ich trotz Abratens meiner Ärzte meinen Schiurlaub, aber am Montag kam ich fröhlich mit meiner nagelneuen Steyr LP10 zum Verein.

Auf einmal drückte mir OSM Christian Scharf 20 Scheiben in die Hand und sagte: „Gerd du schießt auf Stand 5, die Vorbereitungszeit beginnt – jetzt“. Ich dachte an eine lockere Leistungsfeststellung, doch als



man mir sagte, heute ist Vereinsmeisterschaft, verbrachte ich die restliche Vorbereitungszeit auf dem WC. Das Ergebnis war für mich und meinen Mentor Erich zufriedenstellend, sodass ich ab sofort bei allen Bewerbungen mitschoss. Dies war nichts anderes als ständig „Hölle und retour“. Es war für mich als Sportler eine schmerzliche Erfahrung, aber ich lernte viele neue Freunde kennen, die besonders wenn ich ganz schlecht schoss zu Hauf mit guten Ratschlägen zur Hand waren. Ging es einmal etwas besser, dann kümmerte sich sowieso keiner um mich; Christian, Erich und Tom gratulierten mir und zahlten mir ein Getränk. Der Alfred sagte ganz ohne Zynismus immer wenn es mir gut ging: „Nur

so weiter Gerd“

Bald hatte ich die Lizenz für Feuerpistole und SGKP, der Spassfaktor stieg und als nunmehr vollwertiges Mitglied des PSV fühlte ich mich mächtig stolz.

Nun traten 2 Personen auf den Plan: Hubert Kerber und Heinz Schäffer jun. Es ist müßig zu sagen, von nun an gings...nein nicht bergab aber los mit dem Vorderladerschießen. Ein nahezu teuflischer Virus hatte mich erfasst: „Virus of Muzzle Loading“

Vorigen Winter hatten Hubert und ich eine Trainingssession in Blintendorf geplant. Um 0h30' tschepperte mein Handy und da war eine SMS von Hubert: „Gerd, es hat -15° sollen wir uns das antun? Enttäuscht weckte ich meine Frau auf und teilte ihr dies Sie schien nicht sonderlich interessiert aber schaute ganz verwundert als um 08h00' der Hubert bei mir klingelte, ich schnappte meinen Rucksack und ab gings nach Blintendorf. Bei einer Durchschnittstemperatur von -13° schossen wir solange bis uns die Standeigentümer hinauswarfen mit dem Argument: „Wir zahlen euch kein Licht“ Langsam aber sicher stieg mein Niveau und dies bereitete dem OSM und meinen Mentoren auch ein wenig Freude.

Beinahe am Höhepunkt meiner Karriere, London 2012 vor Augen übernahm ein äußerst kompetenter Chirurg das Kommando in meinem Leben. Vor mir stehen noch 4 Operationen: 2X Kreuzband und 2 künstliche Gelenke. Read my lips you people: „I'LL BE BACK“



mit.

Teste dein Wissen! (Auflösung weiter hinten im Text)

Mag. Heinrich Schäffer

1. Wann spricht man beim Schießen von einem Nachbrenner?
2. Was ist ein Krüppelschaft?
3. Was bedeutet in Zusammenhang mit Waffen der Begriff „Ordonnanz“?
4. Was ist im Schießsport eine „Doublette“?
5. Wie teilt man Flinten nach ihrer Schussleistung und Verwendung ein?
6. Welche Zielvorrichtung hat eine Flinte?

HERSTELLUNG VON NITROPULVER (Teil 2)

Robert Kloiber

Wir unterscheiden bei den heutigen rauchschwachen Treibladungsmitteln zwischen ein-, zwei- und mehrbasigen Pulvern. Die einbasigen sind reine Nitrozellulose- Pulver. Die zweibasigen sind die sogenannten Nitroglyzerin-Pulver. Sie enthalten neben Nitrozellulose einen hohen Nitroglyzerinanteil. Die mehrbasigen Pulver sollen uns hier nicht interessieren. Es sind hauptsächlich militärische Spezialpulver, die außer Nitrozellulose und Nitroglyzerin noch andere wesentliche Bestandteile beinhalten.

Der Hauptbestandteil der ein- und zweibasigen Pulver ist die Nitrozellulose. Früher verwendete man als Ausgangsprodukt Baumwolle. Das ist heute jedoch nicht mehr rentabel, da auf Grund besserer Fertigungsverfahren in der Baumwollindustrie kaum noch Abfälle entstehen und Rohbaumwolle viel zu teuer wird.

Jetzt verwendet man als Ausgangsmaterial Holz. Die Vorarbeiten werden größtenteils von der Papierindustrie geleistet. Das Holz wird zerkleinert, zu Brei verarbeitet und gereinigt. In einigen weiteren Arbeitsgängen entsteht eine Art grobes Löschpapier. Dieses „Papier“ enthält jetzt ca. 90% reine Zellulose und eignet sich hervorragend zum Nitrieren. Es wird den Pulverfabriken in großen Rollen angeliefert und dort getrocknet, bis seine Feuchtigkeit auf ca. 0,5% abgesunken ist. Anschließend verarbeiten es Reißwölfe zu einer Art Papierwatte und bereiten es so für den Nitrierungsprozess vor. Das Nitrieren geschieht in großen Kesseln aus säurebeständigem Stahl. Dort wird die Zellulose eingefüllt und mit einer Mischung aus zwei Teilen Salpetersäure und einem Teil Schwefelsäure getränkt.

Der Grad der Nitrierung hängt von der Säurekonzentration und der Dauer des Vorganges ab. Um 1 kg Zellulose zu nitrieren benötigt man 1 kg Salpetersäure und 0,5 kg Schwefelsäure. Das Gewicht der Zellulose erhöht sich dabei um 0,5 kg.

Die Zellulose bleibt zwischen 15 und 25 Min. in der Säuremischung und kommt dann in den Wringer. In diesem wäscheschleuderähnlichen Gerät wird die Nitrozellulose vorsichtig ca. 3-4 Min. geschleudert, bis ihr Säuregehalt auf 25 % abgesunken ist. In diesem Zustand besteht die Gefahr der Selbstentzündung. An das Schleudern schließt sich ein Wasch- und Spülvorgang an, der einen Teil der Säurereste entfernt. Der immer noch gut durchfeuchtete Nitrozellulosebrei wird in großen wassergefüllten Behältern ca. 50 Std. und danach mit frischem Wasser nochmals ca. 10 Std. gekocht um auch die letzten Spuren der Säure zu entfernen. Der geringste Säurerest hätte bald ein Zersetzen der Nitrozellulose zur Folge. Da man diesem Umstand früher nicht genug Beachtung geschenkt hat, waren die Nitro- Pulver bis ca. 1920 chemisch nicht stabil und daher nur begrenzt lagerfähig.

Nach dem Kochen folgt eine mehrstündige Behandlung mit heißer Sodalaug. Hierdurch werden alle eventuell vorhandenen Säurespuren neutralisiert. Nach dem Klarspülen wird der Nitrozellulosebrei in großen Trockenschleudern mit ca. 800 L min trockengeschleudert. Dem noch feuchten pappmacheartigen Brei wird in Trockenpressen das letzte Wasser entzogen. Man gibt ihn in einen oben offenen Zylinder, dessen Boden perforiert ist und verdichtet die Nitrozellulose mit einem Druckstempel, der einen Druck von ca. 40 kp/cm² ausübt. Gleichzeitig wird von oben her reiner Alkohol in die Nitrozellulose gedrückt. Dieser verdrängt das Wasser, welches auf Grund seines höheren Gewichtes nach unten abfließt. Durch Erhöhung des Stempeldruckes wird auch der überflüssige Alkohol hinausgepresst, so dass die gepressten Nitrozelluloseblöcke am Ende nur 25 % Alkohol enthalten.

Zur Pulverherstellung benötigt man zwei Sorten Nitrozellulose, eine 13,4% nitrierte und eine 12,6% nitrierte. Die beiden Sorten mischt man so, dass für die Herstellung von einbasigem Pulver eine Nitrozellulose von 13,15% und für zweibasige Pulver eine solche von 13,35 % zur Verfügung steht.

Die Fertigung von zwei verschiedenen Nitrierungsgraden ist zwar umständlich, aber für die Herstellung eines guten Pulvers unumgänglich. Die 12,6% nitrierte Zellulose löst sich zu 99% in einer Äther-Alkohol Mischung, während die 13,4% nitrierte nur zu 6 % löslich ist. Durch das Mischen der beiden Sorten erreicht man, dass die Partikel der energiereichen hochnitrierten Zellulose jeweils von gelatinierten niedrignitrierten Zellulose umschlossen sind. Nur so ist es möglich, die heute benötigten Pulver mit hohem Energiegehalt zu schaffen.

Beim nächsten Arbeitsgang werden die noch alkoholhaltigen Nitrozelluloseblöcke zerkleinert und mit einem Gemisch aus ca. 2 Teilen Äther und einem Teil Alkohol versetzt. Die beiden Lösungsmittel gelieren, wie oben beschrieben, die Nitrozellulose und machen daraus eine plastische, homogene Masse, das reine Nitrozellulosepulver. Gleichzeitig werden die notwendigen Beimengungen zugesetzt.

Das sind hauptsächlich der Stabilisator Diphenylamin und zur Dämpfung des Mündungsfeuers Dibutylphthalat. Als nächstes erfolgt die Formgebung des Pulverkorns. Durch die Wahl der entsprechenden Form wie Blättchen, Röhrchen oder Nudeln, lässt sich das Abbrandverhalten des Pulvers maßgeblich beeinflussen. Um Blättchenpulver herzustellen, walzt man die Pulvermasse auf die gewünschte Stärke aus und schneidet maschinell die Blättchen daraus. Röhrchen- und Nudelpulver entstehen aus Pulvermasse, die unter hohem Druck durch Lochmatrizen gedrückt wird. Die Matrizen für die Röhrchenpulver haben mitten in jeder Bohrung einen Dorn, dessen Durchmesser den Hohlraum im Pulverkorn dimensioniert (Makkaronis werden übrigens nach dem gleichen Verfahren hergestellt). Rotierende Messer zerschneiden die Pulverstränge direkt vor den Matrizen. In besonderen Trockenräumen wird dem frischen Pulver dann das Lösungsmittel entzogen. Das derart getrocknete Pulver hat eine leicht gelbliche Färbung und eine hornartige Konsistenz. Der letzte Arbeitsgang ist die Oberflächenbehandlung des Pulverkorns, mit deren Hilfe sich das Abbrandverhalten regulieren lässt. Bei fast allen progressiven Pulvern verwendet man Dinitrotoluol, um die Abbrandgeschwindigkeit zu verringern. Abschließend wird dem Pulver etwas Graphit zugesetzt um es rieselfähig zu machen und statische Elektrizität abzuleiten.

Nitroglyzerinpulver: Beim Nitroglyzerinpulver läuft der Herstellungsgang ähnlich, nur dass eine 13,35% nitrierte Nitrozellulose verwendet wird und zum Gelatinieren nicht Äther-Alkohol sondern eine Mischung aus Azeton und Nitroglyzerin Anwendung findet. Der Nitroglyzerinanteil ist meistens ca. 20%, kann aber auch bis zu 40% betragen. Der Energiegehalt von Nitroglyzerinpulver ist höher, als der von Nitrozellulosepulver.

Kugelpulver: Kugelpulver werden schon seit 1933 vorwiegend für militärische Zwecke hergestellt. Sie haben ihren Namen von der kugelförmigen Gestalt der Pulverkörner. Das Herstellungsverfahren wurde zwischen 1920 und 1930 von dem Amerikaner Dr. Fred Olsen entwickelt. Es beruht darauf, dass man die Pulvermasse verflüssigt und in Wasser emulgiert. Die Größe der Emulsionsperlen lässt sich mechanisch, z.B. durch ein Rührwerk, beeinflussen. Bei Erwärmung verflüchtigt sich das Lösungsmittel und die Pulvermasse erhärtet in kugelförmiger Gestalt.

NITROPULVER – HEUTE

Die uns heute zur Verfügung stehenden Nitropulver können wir grob in offensive und progressive Pulver einteilen. Die offensiven Pulver sind die sogenannten „porösen Pulver“ bei denen die Oberfläche des Pulverkornes durch chemische Behandlung porenförmig aufgelockert und somit vergrößert wurde. Offensive Pulver lassen sich leicht zünden, setzen innerhalb einer kurzen Zeitspanne große Gasmengen frei und brennen auch bei niedrigen Drücken sauber aus. Sie finden Anwendung als Schrotpatronenpulver und als Kurzwaffenpulver. Für volle Ladungen in geschulterten Büchsenpatronen sind sie nicht geeignet. Bei den progressiven Pulvern handelt es sich um „nicht poröse“, oder „dichte Pulver“. Um einen progressiven, möglichst linearen Abbrand zu erhalten, werden diese Pulver zusätzlich oberflächenphlegmatisiert. Das geschieht indem man in das Pulverkorn Substanzen mit niedrigem Dampfdruck, wie Arkadit, Dibutylphthalat, Diphenylamin, Kampfer oder Zentralit eindiffundieren lässt.

Das zusätzlich aufgebraute Graphit dient zwar in erster Linie zur Ableitung statischer Elektrizität und der Verbesserung der Rieselfähigkeit, kann aber bei genügender Schichtdicke auch das Abbrandverhalten des Pulvers beeinflussen. Die grundlegenden Unterschiede zwischen offensivem und progressivem Abbrand verdeutlichen die Druck-Zeit-Kurven der entsprechenden Pulver.

Zwischen diesen beiden Extremen gibt es eine Unzahl von Abstufungen, sodass die Grenze zwischen offensiv und progressiv gar nicht klar gezogen ist.

Normalerweise unterteilt man die Nitropulver in Schrotpatronen-, Pistolen- und Revolverpulver einerseits und Büchsenpulver andererseits. Innerhalb dieser beiden großen Gruppen spricht man wieder von offensiv und progressiv wobei die Begriffe hier relativ sind. Ein progressives Revolverpulver z.B. Norma-R23 ist aus der Sicht der Büchsenpulver außerordentlich offensiv. Zum Glück braucht sich der Wiederlader mit diesen Dingen gar nicht so intensiv beschäftigen, da es heutzutage für fast alle Kaliber ausreichende Laborierungsangaben gibt.

Schützenportrait

Walter Mannich



Günther Kolb - ein erfolgreicher Großkaliberschütze der PSV Leoben

Nach dem Studium an der Montanuniversität in Leoben ist Günther beruflich zur voestalpine nach Linz gezogen. In Linz ist er auch mit dem Schießsport etwas näher in Verbindung gekommen. Seine ersten "Versuche" im Schiessen und natürlich auch Treffen hat er in seiner kargen Freizeit durch Berufskollegen im Unternehmen in Linz begonnen wo im allerdings

nicht wirklich gute Ratschläge weitergegeben werden konnten.



Dies sollte sich aber nach seiner beruflichen

Übersiedelung in das Werk nach Leoben/Donawitz ändern. Günther Kolb ist seit 1999 Sprecher der Geschäftsführung der voestalpine Stahl Donawitz mit 1200 Mitarbeitern und 900 Mio. € Umsatz. Zudem wurde Günther Kolb vor kurzem auf Beschluss des Bundespräsidenten vom Wirtschaftsminister

Mitterlehner der Berufstitel "Bergrat h.c." verliehen. Auch an seinem neuen Arbeitsplatz hat Günther Kolb sich für den Schießsport interessiert und von der Anlage der PSV Kenntnis erhalten. Damit war sein sportlicher und später auch erfolgreicher Weg vorgezeichnet.



Seit dem Jahre 2000 ist Günther Kolb nun Mitglied der PSV Leoben. Bedingt durch seine berufliche, mitunter karge Freizeit, bei der natürlich auch seine Familie nicht zu kurz kommen darf haben sich seine

sportlichen Erfolge zu Beginn etwas zäher entwickelt. Durch fundierte Information und Hilfe im Verein von Christian Scharf und Erich Stütz sind aber letztlich auch die sportlichen Erfolge nicht ausgeblieben.



Seine bisher größten Erfolge feierte Günther Kolb im Bewerb Faustfeuerwaffen Großkaliber als steirischer und österreichischer Meister mit der Mannschaft 2006 sowie 2008, 2009 und 2010 als steirischer Meister mit der Mannschaft. Das lässt natürlich auch für die weitere Zukunft hoffen. Auch in seiner Familie haben sich mit seiner Gattin Johanna, Tochter Franziska sowie dem Nesthäkchen Angelika mittlerweile starke LeistungsträgerInnen für die PSV Leoben herauskristallisiert.

Noch immer stark gefragt – der Colt Python Revolver

Mag. Heinrich Schäffer

Im Jahr 1955 brachte die Firma Colt einen Revolver auf den Markt, der als Ablösung des „Colt .357“ gedacht war, einer feineren Version des Colt Trooper.

Dieser „Colt Python“ erreichte unter seinen Liebhabern schnell Kultstatus und galt lange Zeit als Cadillac der Double Action Revolver.

Seit den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts war er der erste Revolver, der substantielle Design-Änderungen aufwies. So war er damals der einzige Revolver mit bis zur Mündung reichendem Ausstoßergehäuse und ventilierter Laufschiene. Bis heute werden mit den (frühen) Pythons bestimmte Eigenschaften verbunden, wie tadellose Verarbeitung, perfektes mechanisches Timing und eine perfekte „Royal Blue“ Brünierung auf einem perfekt polierten Revolver.

Besonderes Merkmal ist der sehr komplizierte Schlossaufbau mit einer V-förmigen so genannten "Schenkelfeder", die mit einem zusätzlichen Steuerteil für einen weicheren Schlossgang sorgt, als die sonst übliche einfache Blattfeder.



Hersteller: Colt, Hartford, Connecticut, USA

System: Double-Action Kaliber: .357 Magnum Trommelkapazität: 6 Patronen

Laufängen: 2,5, 3, 4, 6 und 8 Zoll

Finish: Hochglanzbrüniertes Colt Royal Blue, Nickelfinish, mattierter Edelstahl oder „The Ultimate“ (hochglanzpolierter Edelstahl).

Der Colt Python konnte in späteren Fertigungsjahren von der Fertigungsqualität her seinem guten Ruf aber leider nicht mehr gerecht werden und 1999 wurde die Produktion schließlich eingestellt.

Da der gute Ruf des Python aber fort dauerte, legte Colt von 2001 bis 2003 in seinem Custom-Shop noch eine Sonderserie unter dem Namen „Python Elite“ auf, der an den Erfolg des klassischen Python aber nicht mehr anknüpfen konnte. Heute wird der Python nicht mehr hergestellt und ist in seinen frühen Baujahren (möglichst vor 1965 bzw. 1975) und mit einer 6“ Laufänge sowohl eine gesuchte Schützen-, als auch Sammlerwaffe.

Luftpistole

Christian SCHARF

Bezirksmeisterschaft SV Hafning am 04 - 06 Februar 2011

Jugend I weiblich

1. Kolb Angelika 93 88 181.0

Frauen

1. Kiendl Dagmar 88. 92. 86. 89. 355.0

2. Kolb Johanna 87. 88. 87. 87. 349.0

3. Kolb Franziska 79. 82. 75. 76. 312.0

Männer

1. Glanzer Thomas 94. 98. 93. 95. 96. 94. 570.0

3. Weber Reinhard 88. 94. 90. 93. 91. 90. 546.0

4. Marinitsch Alexander 91. 93. 86. 91. 88. 90. 539.0

6. Winklmayr Haiko 80. 82. 79. 77. 84. 78. 480.0

Senioren I

1. Löschenkohl Karl 85. 91. 88. 89. 353.0

2. Kerber Hubert 82. 89. 91. 90. 352.0

3. Reiter Anton 83. 88. 86. 90. 347.0

4. Edlinger Alfred 85. 87. 88. 85. 345.0

5. Schäffer Heinrich 87. 89. 80. 86. 342.0

6. Winklmayr Johann 82. 84. 84. 88. 338.0

7. Kolb Günther 83. 77. 83. 86. 329.0

8. Hammer Ewald 78. 74. 80. 89. 321.0 /2

9. Peßl Gerd 70. 86. 82. 83. 321.0 /1

Senioren II

1. Mannich Walter 89. 83. 86. 89. 347.0

2. Gröbminger Johann 76. 83. 90. 84. 333.0

LP 5 Allgemeine Klasse

1. Glanzer Thomas 85. 90. 87. 85. 347.0

2. Weber Reinhard 86. 82. 86. 82. 336.0

3. Schäffer Heinrich 75. 73. 79. 75. 302.0

4. Edlinger Alfred 63. 79. 71. 76. 289.0

5. Kolb Günther 72. 66. 66. 74. 278.0

LM Jugend in Knittelfeld am 13. März 2011

Jugend 1 w
1. Kolb Angelika 93 94 - 187



Vereinmeisterschaft PSV Leoben am 28. März bis 01. April 2011

Jugend I

KOLB Angelika	189 Ringe
WERNBACHER Anna	159 Ringe

Jugend II

REICHENVATER Eric	114 Ringe
-------------------	-----------

Frauen

KOLB Johanna	353 Ringe
KIENDL Dagmar	351 Ringe
KOLB Franziska	301 Ringe

Männer

GLANZER Thomas	378 Ringe
WEBER Reinhard	364 Ringe
EINÖDHOFER Georg	350 Ringe
ALLMER Markus	337 Ringe
FROIS Bernhard	313 Ringe

Senioren I

LÖSCHENKOHL Karl	359 Ringe
KERBER Hubert	357 Ringe
PEßL Gerd	344 Ringe
KOLB Günther	342 Ringe
DRABUSENIGG Johannes	294 Ringe

Senioren II

EDLINGER Alfred	358 Ringe
MANNICH Walter	347 Ringe
GRÖBMINGER Johann	327 Ringe

Senioren III

STÜTZ Erich	263 Ringe
HANDLER Johann	244 Ringe

LG Senioren III

STÜTZ Erich	270 Ringe
NEUWIRTH Artur	267 Ringe
HANDLER Johann	257 Ringe
POSPISCHIL Heinrich	251 Ringe

LP 5 Allgemeine Klasse

GLANZER Thomas	373 Ringe
WEBER Reinhard	346 Ringe
EDLINGER Alfred	320 Ringe
KOLB Günther	301 Ringe
DRABUSENIGG Johannes	244 Ringe

Jugendcupfinale in Rif am 3. April 2011

1. Kolb Angelika 99 95 194

Neuer Österreichischer Rekord

beim Jugendcupfinale 2010



Landesmeisterschaft in Eggersdorf am 04.- 06. März 2011

Frauen Steir. Rek.: 384 R., Fin.: 482,6 R.

7. Kolb Johanna	87 88 91 91	357
10. Kiendl Dagmar	82 78 87 97	344
12. Kolb Franziska	75 81 82 75	313

Männer Steir. Rek.: 579 R., Fin.: 675,7 R.

4. Weber Reinhard	92 92 86 91 92 93	546 92.0 638.0
12. Marinitsch Alexander	90 90 89 86 85 87	527
21. Winklmayr Haiko	86 79 84 73 77 78	477
22. Einödhofer Georg	81 83 72 80 81 77	474

Finale Männer

4 Weber Reinhard	546,0 10,3 9,4 7,8 9,9 7,4 8,6 9,3 9,7 9,8 9,8 - 92,0 638,0
------------------	---

Senioren 1 Steir. Rek.: 386 R.

4. Kerber Hubert	87 93 90 90	360
16. Löschenkohl Karl	81 87 88 87	343 /3
17. Winklmayr Johann	92 88 80 83	343 /3
19. Reiter Anton	91 81 87 82	341 /3
21. Kolb Günther	87 86 86 79	338
27. Peßl Gerd	79 78 81 77	315

Senioren 2 Steir. Rek.: 376 R.

5. Mannich Walter	87 92 82 89	350 /4
14. Edlinger Alfred	83 89 84 83	339
16. Gröbminger Johann	89 81 82 82	334

Mannschaften Männer St. Rek.: 1707 R.

3. PSV Leoben 1550 Weber Reinhard 546, Marinitsch A.527, Winklmayr Haiko 477

Allgemeine Klasse

8. PSV Leoben 1014 Kolb Johanna 357, Kiendl Dagmar 344, Kolb Franziska 313

Senioren 1 Steir. Rek.: 1126 R.

2. PSV Leoben 1 1042 Kerber Hubert 360, Löschenkohl Karl 343 ,Edlinger Alfred 339
 4. PSV Leoben 2 1025 Mannich Walter 350, Reiter Anton 341, Gröbminger Johann 334
 5. PSV Leoben 3 996 Winklmayr Johann 343, Kolb Günther 338 ,Peßl Gerd 315

5-schüssige Luftpistole Männer Steir. Rek.: 366 R.

3. Weber Reinhard 82 83 86 82 333

Senioren Steir. Rek.: 354 R

2. Edlinger Alfred 73 85 87 77 322

Mannschaften

Allgemeine Klasse Steir. Rek.: 1032 R

5. PSV Leoben 655 Weber Reinhard 333, Edlinger Alfred 322, Kolb Günther 0

Österr. Staatsmeisterschaft in Wels am 14. – 17. April 2011**Jugend I**

1. Kolb Angelika 96 87 183

Männer LP 5

10 Glanzer Thomas 84 91 84 92 351(4)
 25 Weber Reinhard 79 84 87 83 333(0)

7 Steiermark 1011(6)

Glanzer Thomas 351(4), Weber Reinhard 333(0), Kleinschuster Daniel 327(2)

Männer

2 Glanzer Thomas 92 93 94 95 95 99 568(14)
 34 Weber Reinhard 89 91 90 93 89 93 545(9)
 4 (2) Glanzer Thomas 10.4 8.5 9.2 9.0 9.8 10.0 9.2 7.2 9.5 10.6 568 93.4 661.4

5 Steiermark 1671(36)

Glanzer Thomas 568(14), Költringer Heinz 558(13), Weber Reinhard 545(9)

Ein voller Erfolg – Der erste Vorderladertrainingstag der PSV Leoben in Eisenstadt am 15. Mai 2011

Mag. Heinrich Schäffer

Gerne nahmen die Vorderladerschützen des PSV das Angebot ihres Oberschützenmeisters an, einen Trainingstag unter professioneller Leitung zu absolvieren.

Der professionelle Leiter fand sich im burgenländischen Oberschützenmeister und mehrfachen Weltmeister im Vorderladerschießen Herbert Wagner und so machten wir (Alfred Edlinger, Harald Eiselt, Robert Kloiber, Gert Peßl Hubert Kerber, Heinrich Schäffer) uns am Sonntag, den 15. Mai 2011 neugierig und lernbereit schon in aller Frühe auf den 140km langen Weg zum Landeshauptschießstand in Eisenstadt, der für alle VL-Disziplinen beste Voraussetzungen bietet.

Während Herbert alle theoretischen und praktischen Belange in Bezug auf das Schießen abdeckte, kümmerte sich seine Frau Margit auch um unser leibliches Wohl (wie übrigens immer, wenn wir Steirer nach Eisenstadt kommen), sodass wir das doch anstrengende Training geistig und körperlich durchhalten konnten.

Nach einem Theorieblock ging es schnurstracks in die Praxis, in der unter Wettkampfbedingungen trainiert wurde.



Auf die jeweiligen Serien in verschiedenen Kurzwaffendisziplinen folgten ausgiebige Analysen und Nachbesprechungen, wobei uns Herbert auch tiefe Einblicke in seine Trickkiste gewährte.

Ein gemeinsames Abendessen rundete diesen wunderschönen und abwechslungsreichen Trainingstag ab, bevor wir uns wieder auf den Weg nach Hause machten, wo noch mehrere Stunden Waffenreinigung auf uns warteten - ein Schicksal, das wir mit VorderladerschützInnen auf der ganzen Welt teilen.

Ein alter Schützenspruch

Mag. Heinrich Schäffer

Hast Du im Leben tausend Treffer,
man sieht's, man nickt, man geht vorbei.
Doch nie vergisst der kleinste Kläffer,
schießt' Du ein einzig' Mal vorbei. (Sauerländische Schützenweisheit)

Kein großer Erfolg – die Pistole Mauser HsP

Mag. Heinrich Schäffer

Mit dem Pistolenmodell HsP (Hahnselfblade-Pistole) versuchte die Firma Mauser in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts auf dem Behördenmarkt Fuß zu fassen.

Der Prototyp entsprach dem deutschen Polizeipflichtenheft 1976 und war, technisch gesehen eine Hahnselfblader-Pistole, die an die Walther P 38 erinnert. Anders als bei der P 38 wird der Verschlussfanghebel allerdings vom Magazinzubringer betätigt und wirkt auch als Entspannhebel.

Hersteller: Mauser, Oberndorf, Deutschland

Kaliber: 9 mm Parabellum

Lauflänge: 9,8 cm

Gesamtlänge: 19 cm

Ein großer Markterfolg wurde diese Entwicklung nicht und heute ist diese Pistole fast in Vergessenheit geraten.

Vermutlich wurden nur zwölf gebrauchsfähige Waffen in unterschiedlichen Kalibern und Ausführungen gefertigt. Von der Hälfte ist der Verbleib unbekannt, sie wurden nach dem Ausscheiden der Fa. Mauser aus dem Wettbewerb wahrscheinlich verschrottet.

Was zum Schluss vom Projekt übrig blieb: einige wichtige Exemplare für Sammlungen - und ein kleiner Haufen Einzelteile.



„Gold und Silber liebt er sehr ...!“ – Alfred Edlinger

Mag. Heinrich Schäffer

Der PSV-Schütze mit der wohl größten Medaillenausbeute im Jahr 2011 war Alfred Edlinger, der in fast allen in Österreich geschossenen Disziplinen mit großem Erfolg antrat.

Egal, ob mit der Steinschlosspistole, der Kleinkaliber-/Großkaliber-Sportpistole oder der Luftpistole, Alfred war leistungsmäßig stets vorne mit dabei. So nebenbei bestritt er dann auch noch (ebenfalls erfolgreich) Vorderladergewehr-Bewerbe und es wird gemunkelt, dass er demnächst auch zur Modellkanone greifen wird, um dort ebenfalls um Medaillenränge mitzumischen (2001 wurde übrigens die erste Österreichische Meisterschaft im Modellkanonen-Schießen ausgetragen).



Sein größter Erfolg war wohl der Einzel-Staatsmeistertitel mit dem Perkussions-revolver

(siehe Foto), begleitet von zahlreichen Siegen und Spitzenplatzierungen auf internationaler, nationaler, Länder- und Bezirksebene.

Das zweite Bild mit der übrigens von einem PSV-Vereinsausflug mitgebrachten Katze verdeutlicht die Medaillenstückzahl des Jahres 2011, wobei anzumerken ist, dass noch einige fehlen und erst nachgereicht werden.

Wir sehen also mit Spannung der Schießsaison 2011/2012 entgegen und wünschen Alfred weiterhin ausreichend Blei, trockenes Pulver und eine ruhige Hand!

Ein bereits klassischer Sportrevolver – der S&W 686 Distinguished Magnum

Mag. Heinrich Schäffer

1980 kam die Firma Smith & Wesson mit einem Revolvermodell auf den Markt, dessen Rahmen stark genug für das Kaliber .357 Magnum, aber nicht zu groß und klobig war. Es handelte sich dabei um den mit dem mittelgroßen L-Rahmen versehenen 686 Distinguished Magnum Revolver.

Er ist nichts anderes, als die Stainless Steel Version des Modells 585, das eine brünierte Oberfläche hat. Von den Patronensorten her ist er für .357 Magnum Patronen und starke .38 S&W Special+P Patronen gedacht. Daneben kann man aus ihm natürlich auch die passenden schwächeren Patronen des .38er Kalibers verschießen.

Der Revolver hat eine verstellbare Kimme und bis 1992 hatten die Versionen mit 6- und 8,5 Zoll Lauflängen auch ein verstellbares Korn. Bis 1994 zierten den Revolver schöne Goncalo Alvez Hartholzgriffschalen, die dann aber von Hogue Gummigriffen abgelöst wurden.



Im Laufe der Produktionsjahre erschienen einige Variationen des Modells 686, von denen ich nur den Model 686 Classic Hunter (erschieden 1988, mit 6 Zoll Lauf und ungefluteter Trommel) und den auch bei uns bekannten und beliebten 686 Target Champion (erschieden 1992, mit 6 Zoll Matchlauf, verstellbarem triggerstop und Walnussgriffschalen) hervorheben möchte.

Daneben gab es noch zahlreiche andere Varianten mit unterschiedlichen Lauflängen und unterschiedlichen Trommelkapazitäten (6 bzw. 7 Kammern). Das Smith & Wesson Performance Center baute sogar in limitierter Stückzahl ein auf Wettkampfschützen zugeschnittenes Modell im Kaliber .38 Super.

Wie alle derzeit von S & W produzierten Revolver hat der neueste 686 Plus ein in den Rahmen integriertes, mit Schlüssel versperrbares Sicherheitsschloss, einen Auswuchs der immer rigoroser werdenden amerikanischen Produkthaftungs-gesetze.

Der 686 ist auch ein bevorzugtes Objekt von Waffentunern, die Stücke mit auf die verschiedensten schießsportlichen Reglements zugeschnittenen Details schaffen. Das betrifft vor allem die Visierung, die Griffschalen und die Bearbeitung des Schlosswerks.

Noch ein alter Schützenspruch

Mag. Heinrich Schäffer

Ein heiteres Aug
es bitzli suuffe
jo net rütle, fascht net schnuufe
s'Chorn aluege wie en Leu
dä gits Zähni, nid nur zwöi. (Schweizer Schützenweisheit)

Steirische Akademische Meisterschaften 2011

Mag. Heinrich Schäffer

Auch bei den diesjährigen Steirischen Akademischen Meisterschaften in Graz (am 30. Mai 2011) waren PSV-SchützInnen wieder erfolgreich.

Studenten A - Luftpistole

1.	KOLB Franziska	338 Ringe
3.	EINÖDHOFFER Georg	334 Ringe

Studenten B - Luftpistole

1.	FROIS Bernhard	327 Ringe
2.	ALLMER Markus Antonius	319 Ringe
3.	ZAUCHER Peter	274 Ringe

Herren AK – Luftpistole

1.	GLANZER Thomas	380 Ringe
3.	WEBER Reinhard	368 Ringe
5.	KERBER Hubert	355 Ringe
8.	SCHÄFFER Heinrich	353 Ringe

Studenten B - Luftgewehr

4.	ZAUCHER Peter	270 Ringe
----	---------------	-----------

Herren AK - Luftgewehr

5.	KERBER Hubert	282 Ringe
----	---------------	-----------

Feuerpistole

Christian SCHARF

1. Landeskaderqualifikation in Eisenerz am 14. Mai 2011

50 m Pistole

Senioren	4. Edlinger Alfred	77 83 81 87 74 82	484 /2
	5. Gröbminger Johann	64 78 70 58 70 78	418

25 m Pistole

Senioren 1	3. Drabusenigg Johannes	86 85 64 235	85 87 82	254	489
	4. Peßl Gerd	78 71 75 224	79 83 86	248	472
Senioren 2	1. Edlinger Alfred	87 87 90 264	87 90 77	254	518
	2. Gröbminger Johann	78 80 85 243	82 71 85	238	481

25 m StdP

Senioren	2. Edlinger Alfred	92 91 183	82 81 163	78 74 152	498
	3. Drabusenigg Johannes	86 78 164	87 82 169	73 75 148	481
	4. Peßl Gerd	75 81 156	80 73 153	65 60 125	434

2. Landeskaderqualifikation in Fehring am Mai 2011

25 m Pistole

Senioren 1	2. Löschenkohl Karl	91	93	92	276	87	76	74	237	513
	3. Peßl Gerd	67	83	76	226	73	69	86	228	454

25 m StdP

Senioren 1	1. Löschenkohl Karl	94	93	187	89	78	167	81	83	164	518
	3. Peßl Gerd	70	81	151	67	57	124	38	71	109	384

Salzkammergutpokal in Oberösterreich am 28. Mai 2011

50m Pistole Männer

1. GLANZER Thomas	88	92	90	88	88	91	537
-------------------	----	----	----	----	----	----	-----

Senioren

3 EDLINGER	75	78	75	77	74	89	468
------------	----	----	----	----	----	----	-----

25 m Zentralfeuerpistole

6 GLANZER Thomas	85	81	96	262	94	97	91	282	544
------------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

25 m Pistole

5 EDLINGER Alfred	92	90	90	272	86	95	90	271	543
-------------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

8 LÖSCHENKOHL	92	92	90	274	83	85	78	246	520
---------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

25 m Std P. Männer

2 GLANZER Thomas	96	94	190	92	96	188	88	83	171	549
------------------	----	----	-----	----	----	-----	----	----	-----	-----

Senioren

7 LÖSCHENKOHL Karl	89	90	179	86	83	169	74	77	151	499
--------------------	----	----	-----	----	----	-----	----	----	-----	-----

8 EDLINGER Alfred	88	92	180	82	83	165	68	69	137	482
-------------------	----	----	-----	----	----	-----	----	----	-----	-----

Bezirksmeisterschaft in Kapfenberg am 18. Juni 2011

50 m Pistole Männer	1. Glanzer Thomas	92	91	91	92	92	89	547
---------------------	-------------------	----	----	----	----	----	----	-----

25 m Pistole Männer	1. Allmer Markus	85	87	93	265	84	79	82	245	510
---------------------	------------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

Senioren 1	1. Kolb Günther	86	88	85	259	86	86	88	260	519
------------	-----------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

	2. Drabusenigg Johannes	75	75	80	230	89	87	78	254	484
--	-------------------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

	3. Löschenkohl Karl	89	92	95	276	90	85	24	199	475
--	---------------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

	4. Peßl Gerd	73	81	83	237	50	7	-	57	294
--	--------------	----	----	----	-----	----	---	---	----	-----

Senioren 2	2. Gröbminger Johann	68	81	78	227	83	80	78	241	468
------------	----------------------	----	----	----	-----	----	----	----	-----	-----

25 m ZfP Männer	1. Glanzer Thomas	96	97	94	94	99	95	575
-----------------	-------------------	----	----	----	----	----	----	-----

	4. Drabusenigg Johannes	80	82	83	89	81	85	500
--	-------------------------	----	----	----	----	----	----	-----

25 m StdP Männer	1. Glanzer Thomas	94	97	97	93	87	91	559
------------------	-------------------	----	----	----	----	----	----	-----

Senioren 1	1. Kolb Günther	87	83	83	79	75	69	476
------------	-----------------	----	----	----	----	----	----	-----

	2. Drabusenigg Johannes	77	82	81	82	77	75	474
--	-------------------------	----	----	----	----	----	----	-----

	4. Peßl Gerd	78	70	68	77	67	65	425
--	--------------	----	----	----	----	----	----	-----

	5. Löschenkohl Karl	90	88	72	16	-	-	266
--	---------------------	----	----	----	----	---	---	-----

25 m SfP Männer	2. Glanzer Thomas	96	94	84	97	92	58	521
-----------------	-------------------	----	----	----	----	----	----	-----

	4. Peßl Gerd	70	30	14	72	58	20	264
--	--------------	----	----	----	----	----	----	-----



Süd Ost Cup in Kapfenberg am 3. Juli 2011

50M-PISTOLE

Männer 4. Glanzer Thomas Steiermark 86 88 82 86 89 90 521

MANNSCHAFTEN

Männer 1. Steiermark 1571

Költringer Heinz 537, Glanzer Thomas 521, Steinbrückner Andreas 513

25M-ZENTRALFEUERPISTOLE

Männer 3. Glanzer Thomas Steiermark 94 95 98 287 92 92 92 276 563

MANNSCHAFTEN

Männer 1. Steiermark 1677

Költringer Heinz 574, Glanzer Thomas 563, Mayer Hannes 540

25M-STANDARDPISTOLE

Männer 1. Glanzer Thomas Steiermark 96 97 193 91 94 185 94 96 190 568

MANNSCHAFTEN

Männer 1. Steiermark 1669

Glanzer Thomas 568, Kötringer Heinz 557, Pucher Rainer 544

Landesmeisterschaft Sen III SV Eisenerz am 06. + 07. Mai 2011

Senioren 3-70 25 m Pistole
2. Stütz Erich 81 87 86 79 333



Landesmeisterschaft in Kapfenberg am 8. + 9. Juli 2011

50 m Pistole Männer 1. Glanzer Thomas 84 85 92 85 88 91 525
Senioren 1 4. Edlinger Alfred 74 77 74 82 72 73 452

25 m Pistole Männer 1. Glanzer Thomas 91 97 98 286 93 94 98 285 571
Senioren 1 5. Kolb Günther 81 90 89 260 87 81 80 248 508
7. Peßl Gerd 75 64 82 221 76 81 75 232 453
Senioren 2 3. Edlinger Alfred 87 87 81 255 77 79 84 240 495

MANNSCHAFTEN Allgemeinen 2. PSV Leoben 1574
Glanzer Thomas 571, Kolb Günther 508, Edlinger Alfred 495

25 m Std Pistole

Männer 3. Glanzer Thomas 94 98 192 93 96 189 91 45 136 517
Senioren 1 3. Kolb Günther 83 83 166 86 82 168 80 68 148 482 /6
6. Peßl Gerd 74 45 119 31 50 81 76 69 145 345
Senioren 2 3. Edlinger Alfred 90 86 176 86 86 172 77 75 152 500

MANNSCHAFTEN Allgemeinen 2. PSV Leoben 1499
Glanzer Thomas 517, Edlinger Alfred 500, Kolb Günther 482

25 m ZfP	Männer	1. Glanzer Thomas	88	97	97	282	97	94	87	278	560
	Senioren 1	4. Kolb Günther	80	89	81	250	84	86	81	251	501
		5. Edlinger Alfred	87	87	82	256	82	78	71	231	487
25 m SfP	Männer	1. Glanzer Thomas	94	95	81	270	94	93	84	271	541

Österr. Meisterschaft in Salzburg am 25. – 28. August 2011

25 m Standardpistole Männer

5	Glanzer Thomas	97	94	191	93	91	184	88	96	184	559
1	STM Glanzer Thomas	559	Költringer	Ing. Heinz	574	Pucher	DI. Rainer	557	1690		

25 m ZentralfeuerPistole Männer

19	Glanzer Thomas	99	96	98	293	87	78	75	240	533
5	STM Költringer	Ing. Heinz	572	Glanzer	Thomas	533	Pfeffer	Martin	535	1640

50 m Pistole Männer

3	Glanzer DI. Thomas	90	93	91	90	93	91	548	88,1	636,1
1	STM Glanzer DI. Thomas	548	Költringer	Ing. Heinz	547	Wankmüller	Rene	502	1597	

Vereinsmeisterschaft 13. + 14. August 2011

25 m Pistole:

Glanzer Thomas	289	276	565
Edlinger Alfred	277	265	542
Drabusenigg Johannes	241	246	487
Allmer Markus	239	245	484
Peßl Gerd	224	251	475
Stütz Erich	240	229	469
Handler Johann	223	189	412

25 m Standardpistole:

Glanzer Thomas	191	192	187	570
Edlinger Alfred	177	172	165	514
Kolb Günther	171	169	159	499
Drabusenigg Johannes	160	166	157	483
Allmer Markus	166	152	130	448
Handler Johann	155	143	116	414
Peßl Gerd	155	129	102	386

25 m Zentralfeuerpistole:

Glanzer Thomas	281	260	541
Kolb Günther	266	268	534
Edlinger Alfred	278	256	534
Allmer Markus	241	259	500
Drabusenigg Johannes	234	234	468

Kein Indianer wollte ohne sie sein – die Northwest- oder Trade Gun

Mag. Heinrich Schäffer

Es waren besonders die großen Handelskompanien Nordamerikas, die seit dem späten 18. Jahrhundert für gute Naturprodukte (meist Felle) billige aber begehrte Steinschloss-Gewehre tauschten und dabei mit Gewinnspannen von 1.000% und mehr arbeiteten.

Sowohl die Northwest Company als auch die Hudson's Bay Company und die American Fur Company bedienten sich dabei einer etwa seit 1780 standardisierten Gewehrform mit etwa 1,80 m Gesamtlänge, (1,40m Lauflänge) bei einem Kaliber von etwa 22mm und stets glattem Lauf (ohne Züge und Felder). Die Verarbeitung war nicht besonders sorgfältig im Hinblick auf die rauhe Behandlung durch Indianer und die frühen weißen Jäger (Trapper und Mountainmen). Sie zeigten jedoch die klassischen Linien europäischer Musketen, wie sie von amerikanischen Herstellern wie Lemah, Henry, Tryon oder Deringer hergestellt wurden.



Typisches äußeres Kennzeichen (eine Art Gütesiegel) ist das Schlossgegenblech in Drachenform, oft auch eine eingeschlagene Fuchsmarke. Der Ladestock aus Holz und der große Abzugsbügel sind ebenfalls typisch für diese Art Waffe.

Die Benutzer dieser Gewehre, meist Indianer, verkürzten nach Erwerb oder Erbeutung die Lauflänge und demontierten auch sehr häufig die Kolbenplatten, um sie als Werkzeug, besonders als Fellschaber zu verwenden.

Da diese Gewehre bis zur Zeit des ersten Weltkrieges (vor allem in England und Belgien) hergestellt wurden, ist es durchaus möglich, ein noch sehr gut erhaltenes (unerkanntes) Exemplar günstig erwerben zu können.

FFW SGKP Harald EISELT

5. Wanderpokalschießen 2010 PSV Leoben

Platz		Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Männer														
1.	Kessler Franz	90	91	88	94	92	96	85	89	89	91	88	84	1077
2.	Mannich Walter	89	89	85	88	91	88	93	85	90	86	82	87	1053
3.	Kloiber Robert	72	87	89	83	87	88	89	88	83	87	92	87	1032
4.	Handler Johann	87	84	86	85	84	81	86	85	89	88	83	87	1025
5.	Hammer Rene´	85	83	92	89	84	87	86	84	85	81	81	79	1016
6.	Peßl Gerd	73	75	82	79	70	87	81	81	80	80	87	80	955
7.	Gröbminger Johann	78	82	84	85	81	83	65	68	76	82	72	81	937
8.	Reschab Herbert	76	70	74	79	68	79	65	79	70	76	72	73	881
9.	Reschab Harald	54	52	54	59	76	79	85	79	83	76	85	84	866
10.	Trieb Johann Sen.	57	63	67	81	72	69	61	58	68	69	73	74	812
11.	Trieb Johann Jun.	64	30	65	65	78	56	57	73	51	40	68	42	689
12.	Fabach Franz	86	87	89	83	84	73	80	73					655
13.	Marinitsch Alexander	92	93	91	90	96								462
14.	Teferle Ernst	73	79	76	73	78	69							448
15.	Geier Georg	85												85
Frauen														
1.	Reschab Helga	59	59	80	61	73	74	76	71	70	76	74	69	842

7. Fehringer Cup FFW-GK 2011, Fehring im Mai 2011

Männer	1.	Glanzer Thomas	298	292	590
Senioren 1	4.	Reiter Anton	292	281	573
	6.	Kolb Günther	288	276	564
Senioren 2	11.	Mannich Walter	278	140	418
Frauen	1.	Kolb Johanna	281	273	554

Mannschaft Allgemeine Klasse PSV Leoben 1727
Glanzer Thomas, Reiter Anton, Kolb Günther, Kolb Johanna

Offene Bezirksmeisterschaft, 10. - 11. Juni 2011

(62 Teilnehmer)

Männer	1.	Glanzer Thomas	298	292	590
	2.	Marinitsch Alexander	291	294	585
	3.	Kolb Günther	291	279	570
	4.	Mannich Walter	275	262	537
	16.	Einödhofer Georg	149	64	213
Frauen	1.	Kolb Johanna	269	270	539
	2.	Fabach Barbara	266	240	506
Senioren 1	1.	Reiter Anton	286	295	581
	3.	Drabusenigg Johannes	269	254	523
	4.	Peßl Gerd	274	246	520
	5.	Kloiber Robert	275	229	504
Senioren 2	1.	Edlinger Alfred	292	286	578
	2.	Stütz Erich	277	258	535
	3.	Gröbminger Johann	281	196	477
	5.	Neuwirth Artur	210	173	383

Mannschaft Allgemeine Klasse 1. PSV Leoben 1756
Glanzer Thomas, Marinitsch Alexander, Reiter Anton, Edlinger Alfred

Landesmeisterschaft, TUS Fehring, 29.-30. Juli 2011

Männer	1.	Marinitsch Alexander	296	291	587
	2.	Glanzer Thomas	298	289	587
Frauen	2.	Fabach Barbara	288	283	565
	3.	Kolb Johanna	287	272	559
Senioren 1	5.	Kolb Günther	289	284	573
	16.	Peßl Gerd	253	226	479
Senioren 2	3.	Edlinger Alfred	288	284	572
	5.	Mannich Walter	282	270	552
	6.	Stütz Erich	280	250	530

Mannschaft Allgemeine Klasse
2. PSV Leoben 1747
Glanzer Thomas, Marinitsch Alexander, Kolb Günther, Edlinger Alfred

Mannschaft Senioren
4. PSV Leoben 1561 Mannich Walter, Stütz Erich, Peßl Gerd



Offene Vereinsmeisterschaft, 2.-3. September 2011 (49 Teilnehmer)

Männer	1.	Glanzer Thomas	299	296	595
	2.	Allmer Markus	273	261	534
Frauen	1.	Fabach Barbara	289	268	557
	2.	Kolb Johanna	276	274	550
Senioren 1	1.	Reiter Anton	295	293	588
	2.	Kolb Günther	289	278	567
	3.	Kessler Franz	267	255	522
	4.	Kloiber Robert	277	210	487
	5.	Drabusenigg Johannes	246	234	480
Senioren 2	1.	Edlinger Alfred	290	288	578
	2.	Mannich Walter	290	268	558
	3.	Stütz Erich	286	262	548
	4.	Neuwirth Artur	246	212	458
	5.	Bezemek Heinrich	229	218	447
	6.	Gröbminger Johann	197	167	364

Österreichische Meisterschaften, Süssenbrunn; 17.-18. September 2011

Männer	1.	Glanzer Thomas	298	297	595
	19.	Marinitsch Alexander	294	290	584
Frauen	17.	Kolb Johanna	285	276	561
	21.	Kiedl Dagmar	281	269	550
	26.	Fabach Barbara	285	258	543
Senioren 1	9.	Reiter Anton	292	288	580
	28.	Kolb Günther	294	273	567
Senioren 2	6.	Edlinger Alfred	290	284	574

Mannschaft Männer

4. Steiermark 1762
Glanzer Thomas, Marinitsch Alexander, Gruber Michael, Weiss Thomas

Mannschaft Frauen

5. Steiermark 1671
Egger Marion, Kiedl Dagmar, Hieblinger Waltraud, Fabach Barbara

Mannschaft Senioren 1

- 1. Steiermark 1743**
Mehsner Johann, **Reiter Anton**, Kapper Rupert, Katholnig Peter

Mannschaft Senioren 2

2. Steiermark 1718
Krenn Johann, Edlinger Alfred, Kellner Johann, Klimbacher Josef

9. Internationaler Vergleichskampf des LPSV-NÖ Wien – Süßenbrunn; 18. Oktober 2011

Bei diesen Wettkampf werden nur Glock 17 oder 19 verwendet.

1.	Glanzer Thomas	296	291	587
9.	Anton Reiter	290	286	576
36.	Kessler Franz	275	252	527
40.	Mannich Walter	275	241	516

Mannschaft Allgemeine Klasse

6.	PSV Leoben	1690			
Glanzer Thomas, Reiter Anton, Kessler Franz, Mannich Walter					

6. österr. Polizeiverbandsmeisterschaften im Pistolenschießen 27.-29. Oktober 2011 in Schwechat

Männer	7.	Marinitsch Alexander	294	282	576
	9.	Harald Eiselt	290	280	570
	21.	Allmer Markus	289	260	549
Frauen	1.	Egger Marion	298	278	576
	3.	Fabach Barbara	290	272	562
Senioren 1	1.	Reiter Anton	295	293	588
Senioren 2	2.	Edlinger Alfred	289	269	558
	3.	Mannich Walter	286	268	554
	8.	Stütz Erich	274	251	525

Mannschaft Allgemeine Klasse

2.	PSV Leoben	1762			
Reiter Anton, Egger Marion, Marinitsch Alexander, Edlinger Alfred					



War keiner besser????

16. Westernschießen, 18. Februar 2011 PSV Leoben

		Gewehr	Revolver	Glücksrad	Gesamt
1.	Mannich Walter	45	49	15	109
2.	Edlinger Alfred	48	49	10	107
3.	Kolb Günther	48	46	12	106
3.	Kolb Johanna	48	48	10	106
5.	Hammer Ewald	45	41	15	101
6.	Gröbminger Johann	37	47	14	98
7.	Glanzer Thomas	50	39	8	97
7.	Kessler Heidi	37	45	15	97
7.	Kiendl Dagmar	45	43	9	97
7.	Weber Reinhard	44	40	13	97

Nicht nur für Russisches Roulette – der Nagantrevolver Modell 1895

Mag. Heinrich Schäffer

In zahlreiche Waffenzeitschriften werden zurzeit arsenalgepflegte russische Militärrevolver mit Zubehör in großer Stückzahl und zu moderaten Preisen angeboten. Kaum Jemandem ist aber bewusst, dass es sich beim System Nagant um das einzige gasdichte Revolversystem handelt, das weite Verbreitung fand. Bereits 1810 (lange bevor Samuel Colt seine von Anfang an mit der Revolverkrankheit „Gasdruckverlust zwischen Lauf und Trommel“ behafteten Modelle produzierte) wurde mit einem gasdichten Revolvergewehr (System Collier) experimentiert, ein weiterer Meilenstein folgte 1891 mit dem in Deutschland patentierten Pieperprinzip des gasdichten Revolvers. Den kommerziellen Durchbruch erzielte aber erst das belgische Nagant-System in Form des russischen Armeerevolvers Modell 1895. Im „Drei-Linien“-Kaliber 7,62mm.



Der Revolver wurde mit doppelter Bewegung (double action) für Offiziere bei Nagant in Lüttich/Belgien hergestellt und mit einfacher Bewegung (single action) für Mannschaften in Tula (Russland).

Beim Nagant-Revolver wird die Verbindung zwischen Trommel und Lauf auf zweifache Weise hergestellt: erstens durch die bewegliche

Trommel, die sich auf das konisch gestaltete Laufende aufschiebt und zweitens durch eine originelle Patrone.



In der leicht konischen Hülse ist das Geschoss so tief eingesetzt, dass es von außen nicht sichtbar ist. Der Hülsenmund ist „gekröpft“, das heißt, etwas nach innen eingebogen. Die Patrone ist so lang, dass sie (wenn sich die Trommel beim Spannen des Hahns vorwärts auf den Laufkonus aufschiebt) bis in den Laufansatz reicht. Beim Schuss drückt das Geschoss den verengten Hülsenmund auf Kaliberweite auseinander, das elastische Hülsenmaterial legt sich eng an die Wandungen der Trommel- und Laufbohrung an und stellt so die absolut gasdichte Verbindung zwischen beiden Teilen sicher. Die Trommel wird dann, ehe sie sich weiterdrehen kann, etwas

zurückgezogen, wodurch sich auch die „überstehende“ abgeschossene Patronenhülse aus dem Lauf löst. Bei den gasdichten Revolvern ist zugleich ein anderes Problem gelöst, das bei manchen „Luftspaltrevolvern“ auftritt, die schlecht gefertigt oder alt und abgenutzt sind. Die exakte Übereinstimmung von Lauf- und Trommelachse, das „timing“.

Die Gasdichtheit bewirkte der Literatur zufolge übrigens eine um rund 20 Prozent höhere Mündungsgeschwindigkeit des Geschosses als bei einem Revolver mit Mündungsspalt.

Vorderlader-Ergebnisse PSV Leoben - 2011: Mag. Heinrich Schäffer

Auch das Jahr 2011 brachte den Vorderladerschützen der PSV Leoben wieder zahlreiche Erfolge. Nachdem 2010 der erste Vorderlader-ÖM-Titel (Heinrich Schäffer -Perkussionsmuskete) für die PSV erzielt wurde, folgte 2011 der erste Vorderlader-Staatsmeistertitel (Alfred Edlinger – Perkussionsrevolver),

Steirische Landesmeisterschaften VLam 07. Mai 2011 in Blintendorf/K

Perkussionsrevolver mit geschlossenem Rahmen (Mariette)

2.	EISELT Harald	91 Ringe
3.	EDLINGER Alfred	89 Ringe
4.	KERBER Hubert	85 Ringe
5.	SCHÄFFER Heinrich	85 Ringe
10.	KLOIBER Robert	63 Ringe

Perkussionsrevolver mit offenem Rahmen (Open Top)

1.	EDLINGER Alfred	90 Ringe
2.	KERBER Hubert	88 Ringe
7.	SCHÄFFER Heinrich	78 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter)

1.	SCHÄFFER Heinrich	93 Ringe
3.	EDLINGER Alfred	92 Ringe
4.	KERBER Hubert	91 Ringe
7.	EISELT Harald	88 Ringe
10.	PEßL Gerd	48 Ringe

Steinschlosspistole (Cominazzo)

3.	KERBER Hubert	84 Ringe
4.	EISELT Harald	84 Ringe
5.	EDLINGER Alfred	76 Ringe
6.	SCHÄFFER Heinrich	74 Ringe

Perkussionsgewehr 50m (Vetterli)

2.	KERBER Hubert	91 Ringe
5.	SCHÄFFER Heinrich	83 Ringe
6.	EDLINGER Alfred	83 Ringe
9.	PEßL Gerd	53 Ringe

Steinschlossgewehr 50m (Pennsylvania)

2.	SCHÄFFER Heinrich	81 Ringe
4.	EDLINGER Alfred	78 Ringe
5.	KERBER Hubert	72 Ringe
6.	PEßL Gerd	70 Ringe

Dienstgewehr 50m (Lamarmora)

1.	SCHÄFFER Heinrich	90 Ringe
2.	KERBER Hubert	83 Ringe
5.	PEßL Gerd	49 Ringe

5th M.L.A.I.C. Grand Prix Austria 2011 Burgenland/Eisenstadt
3th to 6th June 2011

Perkussionsrevolver Original 25m (Colt) 36 StarterInnen

23.	EDLINGER Alfred	85 Ringe
-----	-----------------	----------

Perkussionsrevolver Replika 25m (Mariette) 64 StarterInnen

28.	EDLINGER Alfred	89 Ringe
29.	SCHÄFFER Heinrich	89 Ringe
52.	EISELT Harald	85 Ringe

Perkussionsrevolver 50m (Donald Malson) 44 StarterInnen

13.	EDLINGER Alfred	75 Ringe
33.	EISELT Harald	66 Ringe
39.	SCHÄFFER Heinrich	60 Ringe

Perkussionsrevolver Kombination Mariette 25m und Donald Malson 50m (Remington) 44 StarterInnen

19.	EDLINGER Alfred	164 Ringe
33.	EISELT Harald	151 Ringe
35.	SCHÄFFER Heinrich	149 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter Original) 33 StarterInnen

5.	EDLINGER Alfred	92 Ringe
15.	SCHÄFFER Heinrich	87 Ringe
27.	EISELT Harald	82 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter Replika) 65 StarterInnen

9.	EDLINGER Alfred	95 Ringe
21.	SCHÄFFER Heinrich	93 Ringe
21.	EISELT Harald	93 Ringe

Steinschlosspistole (Cominazzo) 45 StarterInnen

6.	EDLINGER Alfred	89 Ringe
36.	EISELT Harald	79 Ringe
38.	SCHÄFFER Heinrich	75 Ringe

Luntenschlosspistole 25m (Tanzutsu) 24 StarterInnen

11.	EDLINGER Alfred	82 Ringe
14.	EISELT Harald	79 Ringe
21.	SCHÄFFER Heinrich	64 Ringe

Österreichische Meisterschaften/Staatsmeisterschaften Vorderlader 17.-
18.- Juni 2011 in Bad Zell/OÖ

Perkussionsrevolver Replika (Mariette) 55 StarterInnen

1.	EDLINGER Alfred	95 Ringe
10.	EISELT Harald	91 Ringe
19.	SCHÄFFER Heinrich	88 Ringe
25.	KERBER Hubert	87 Ringe

Perkussionsrevolver Original (Colt) 28 StarterInnen

7.	EDLINGER Alfred	89 Ringe
16.	SCHÄFFER Heinrich	86 Ringe
21.	EISELT Harald	83 Ringe

Perkussionsrevolver 50m (Donald Malson) 31 StarterInnen

2.	KERBER Hubert	80 Ringe
12.	SCHÄFFER Heinrich	71 Ringe
15.	EISELT Harald	70 Ringe
30.	EDLINGER Alfred	53 Ringe

Kombination Perkussionsrevolver 25m und 50m (Remington) 31 StarterInnen

7.	KERBER Hubert	167 Ringe
11.	EISELT Harald	161 Ringe
14.	SCHÄFFER Heinrich	159 Ringe
27.	EDLINGER Alfred	148 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter Replika) 65 StarterInnen

39.	SCHÄFFER Heinrich	88 Ringe
41.	EDLINGER Alfred	88 Ringe
47.	KERBER Hubert	87 Ringe
52.	EISELT Harald	86 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter Original) 31 StarterInnen

4.	EISELT Harald	92 Ringe
22.	EDLINGER Alfred	86 Ringe
26.	SCHÄFFER Heinrich	83 Ringe

Steinschlosspistole (Cominazzo) 34 StarterInnen

17.	EDLINGER Alfred	80 Ringe
28.	KERBER Hubert	72 Ringe
31.	EISELT Harald	66 Ringe
33.	SCHÄFFER Heinrich	50 Ringe

Luntenschlosspistole 25m (Tanzutsu) 16 StarterInnen

12.	EDLINGER Alfred	77 Ringe
15.	SCHÄFFER Heinrich	72 Ringe
16.	EISELT Harald	71 Ringe

Mannschaftsbewerb Perkussionsrevolver Original (Adams) 4 Mannschaften

4.	Steiermark: EDLINGER Alfred PSV Leoben SCHÄFFER Heinrich PSV Leoben EISELT Harald PSV Leoben	258 Ringe 89 86 83
----	---	-----------------------------

Mannschaftsbewerb Perkussionsrevolver Replika (Peterlongo) 6 Mannschaften

2.	Steiermark: EDLINGER Alfred PSV Leoben EISELT Harald PSV Leoben SKOFITSCH Gerhard HSSV Graz	273 Ringe 95 91 87
----	--	-----------------------------

Mannschaftsbewerb Perkussionspistole Replika (Forsyth) 7 Mannschaften

5.	Steiermark:	264 Ringe
	EDLINGER Alfred PSV Leoben	88
	SCHÄFFER Heinrich PSV Leoben	88
	SKOFITSCH Gerhard HSSV Graz	88

Mannschaftsbewerb Perkussionspistole Original (Boutet) 4 Mannschaften

4.	Steiermark:	265 Ringe
	EISELT Harald	92
	EDLINGER Alfred PSV Leoben	86
	SCHÄFFER Heinrich PSV Leoben	83

Mannschaftsbewerb Steinschlosspistole (Wogdon) 6 Mannschaften

5.	Steiermark:	224 Ringe
	EDLINGER Alfred PSV Leoben	80
	EISELT Harald PSV Leoben	66
	SKOFITSCH Gerhard HSSV Graz	78

Mannschaftsbewerb Luntenschlosspistole 25m (Kunimoto) 3 Mannschaften

3.	Steiermark:	220 Ringe
	EDLINGER Alfred PSV Leoben	77
	SCHÄFFER Heinrich PSV Leoben	72
	EISELT Harald PSV Leoben	71

Steinschlossmuskete 50m (Miquelet) 10 StarterInnen

4.	SCHÄFFER Heinrich	77 Ringe
----	--------------------------	-----------------

Steinschlossgewehr 50m (Pennsylvania) 19 StarterInnen

13.	KERBER Hubert	78 Ringe
-----	---------------	----------

Perkussionsgewehr 50m (Vetterli Original) 12 StarterInnen

7.	KERBER Hubert	88 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionsgewehr 50m (Vetterli Replika) 30 StarterInnen

24.	KERBER Hubert	85 Ringe
-----	---------------	----------

Perkussionsgewehr 100m (Whitworth) 30 StarterInnen

21.	KERBER Hubert	86 Ringe
-----	---------------	----------

Perkussionsdienstgewehr 50m (Lamarmora) 25 StarterInnen

22.	SCHÄFFER Heinrich	77 Ringe
-----	-------------------	----------

Mannschaftsbewerb Steinschlossgewehr 50m (Kossuth) 3 Mannschaften

3.	Steiermark	221 Ringe
	KERBER Hubert PSV Leoben	78
	LEIXNER Werner HSSV Graz	76
	SCHERÜBEL Wolfram HSSV Graz	67

Mannschaftsbewerb Perkussionsgewehr 50m (Pforzheim) 5 Mannschaften

5.	Steiermark	255 Ringe
	KERBER Hubert PSV Leoben	85
	LEIXNER Werner HSSV Graz	86
	SCHERÜBEL Wolfram HSSV Graz	84

Mannschaftsbewerb Perkussionsdienstgewehr 50m (Enfield) 4 Mannschaften

4.	Steiermark	231 Ringe
	LEIXNER Werner HSSV Graz	86
	SCHÄFFER Heinrich	77
	SCHERÜBEL Wolfram HSSV Graz	68

**37. Internationales Vorderladerschießen des 1.OÖVSSC in
Oberschlierbach von 22.07. – 24.07.2011****Steinschlosspistole 25m (Cominazzo) 11 StarterInnen**

2.	EDLINGER Alfred	90 Ringe
8.	EISELT Harald	82 Ringe

Perkussionspistole 25m (Kuchenreuter) 25 StarterInnen

13.	EDLINGER Alfred	91 Ringe
17.	EISELT Harald	89 Ringe
20.	SCHÄFFER Heinrich	87 Ringe

Perkussionsrevolver 25m (Mariette) 22 StarterInnen

11.	EDLINGER Alfred	91 Ringe
19.	EISELT Harald	86 Ringe

**Ländervergleichskampf Vorderlader Steiermark-Kärnten am 30. Juli
2011 in Blintendorf/K****Perkussionsrevolver mit geschlossenem Rahmen 25m (Mariette)**

5.	EISELT Harald	91 Ringe
8.	KERBER Hubert	89 Ringe

Perkussionsrevolver mit offenem Rahmen 25m (Open Top)

2.	KERBER Hubert	90 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionspistole 25m (Kuchenreuter)

5.	KERBER Hubert	92 Ringe
6.	EISELT Harald	92 Ringe

Steinschlosspistole 25m (Cominazzo)

4.	KERBER Hubert	81 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionsgewehr 50m (Vetterli)

4.	KERBER Hubert	92 Ringe
----	---------------	----------

Perkussionsgewehr 100m (Vetterli)

4.	KERBER Hubert	86 Ringe
----	---------------	----------

Österreichischer Vorderladercup 2011:
Innsbruck 19.03. – 20.03.2011
Gilgenberg 05.08. – 06.08.2011

Perkussionsrevolver Original 25m (Colt) 6 StarterInnen

4.	EDLINGER Alfred		170 Ringe
		Innsbruck	88
		Gilgenberg	82

Perkussionsrevolver Replika 25m (Mariette) 16 StartInnen

3.	EISELT Harald		183 Ringe
		Innsbruck	90
		Gilgenberg	93
6.	EDLINGER Alfred		180 Ringe
		Innsbruck	92
		Gilgenberg	88

Perkussionspistole Original 25m (Kuchenreuter O) 11 StarterInnen

4.	EDLINGER Alfred		185 Ringe
		Innsbruck	92
		Gilgenberg	93
11.	EISELT Harald		144 Ringe
		Innsbruck	56
		Gilgenberg	88

Perkussionspistole Replika 25m (Kuchenreuter R) 14 StarterInnen

7.	EISELT Harald		183 Ringe
		Innsbruck	91
		Gilgenberg	92
10.	EDLINGER Alfred		181 Ringe
		Innsbruck	90
		Gilgenberg	91

Steinschlosspistole 25m (Cominazzo) 9 StarterInnen

3.	EDLINGER Alfred		177 Ringe
		Innsbruck	86
		Gilgenberg	91
7.	EISELT Harald		167 Ringe
		Innsbruck	84
		Gilgenberg	83

Luntenschlosspistole 25m (Tanzutsu) 4 StarterInnen

3.	EISELT Harald		169 Ringe
		Innsbruck	84
		Gilgenberg	85

Vorderlader Büffelschiessen 2011 am 10. September 2011 in Blintendorf/K

VL-Langwaffe 50m:

1.	KERBER Hubert	47 Ringe
5.	EDLINGER Alfred	45 Ringe
6.	SCHÄFFER Heinrich	45 Ringe

VL-Kurzwaffe 25m:

4.	KERBER Hubert	48 Ringe
7.	EISELT Harald	47 Ringe
8.	EDLINGER Alfred	46 Ringe
11.	SCHÄFFER Heinrich	42 Ringe

Kombination:

1.	KERBER Hubert	95 Ringe
4.	EDLINGER Alfred	91 Ringe
5.	SCHÄFFER Heinrich	87 Ringe

18. Internationales Vorderladerschießen von 14. bis 16. Oktober 2011 in Goldrain/Südtirol

Perkussionspistole (Kuchenreuter Original) 22 StarterInnen

11.	EDLINGER Alfred	91 Ringe
19.	EISELT Harald	88 Ringe

Perkussionspistole (Kuchenreuter Replika) 48 StarterInnen

6.	EISELT Harald	93 Ringe
24.	EDLINGER Alfred	89 Ringe

Steinschlosspistole (Cominazzo) 25 StarterInnen

6.	EISELT Harald	90 Ringe
14.	EDLINGER Alfred	83 Ringe

Perkussionsrevolver Replika (Mariette) 32 StarterInnen

9.	EISELT Harald	91 Ringe
17.	EDLINGER Alfred	89 Ringe

Perkussionsrevolver Original (Colt) 22 StarterInnen

13.	EDLINGER Alfred	88 Ringe
22.	EISELT Harald	82 Ringe

Prämie Kombinationswertung Steinschlosspistole, Perkussionspistole und Perkussionsrevolver

3.	EISELT Harald	274 Ringe
----	---------------	-----------

Auflösung – Teste dein Wissen!

Mag. Heinrich Schäffer

ad 1.) Wenn der Schuss nicht sofort nach dem Schlagbolzeneinschlag auf dem Zündhütchen oder Zündsatz bricht, sondern bis dahin eine geraume Zeit vergeht, spricht man von einem Nachbrenner. Wird (besonders bei älterer Munition) die Gefahr eines Nachbrenners vermutet, ist mit dem Absetzen der Waffe und dem Öffnen des Verschlusses mindestens 30 Sekunden zu warten. Der Lauf ist dabei stets Richtung Ziel bzw. im freien Gelände abwärts zu halten.

ad 2.) Gewehrschützen, die von der rechten Schulter (normaler Anschlag) schießen, aber mit dem linken Auge zielen, benötigen einen stark gekröpften (Krüppel-) oder stark geschränkten Schaft.



Krüppelschaft für eine Steyr Repetierbüchse

ad 3.) Ordonnanz ist ein heute veralteter Begriff und bedeutet soviel wie Verfügung oder Befehl.

Bei Waffen sprechen Fachleute von Ordonnanzwaffen, wenn diese durch eine Verfügung oder durch allerhöchsten Befehl (z.B. eines Herrschers) offiziell bei den Streitkräften eingeführt wurden.

ad 4.) Eine Doublette ist erstens die Bezeichnung für zwei gleichzeitig geworfene Tontauben beim Wurftaubenschießen; zweitens der Fachbegriff für zwei unmittelbar hintereinander abgefeuerte Schüsse aus einer Waffe.

ad 5.) In engschießende Flinten, die für die Feld- und Wasserjagd Verwendung finden, in weitstreuende, die für Waldjagden geeignet sind und in normalstreuende, die sich für gemischte Jagdverhältnisse eignen.

ad 6.) Die gebräuchlichste Zielvorrichtung einer Flinte ist eine Laufschiene (Hohlschiene) mit einem kugelförmigen, hellen Korn.

**Wir wünschen allen Sponsoren, Freunden und Mitgliedern der
PSV Leoben, Sektion Sportschießen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und (nicht nur
schießsportlich) erfolgreiches Jahr 2012!**

